

MONIKA BRAUN

Funde der Zweifarbfledermaus *Vespertilio murinus* LINNAEUS, 1758 (Mammalia, Chiroptera) in Nordbaden

Nach BAUER (1954), ROER (1971) und STEBBINGS (1982) sollte die Zweifarbfledermaus in Deutschland vorkommen. Als Spaltenbewohner verbringt sie den Sommer in und an Gebäuden, meist in Mauerritzen oder hinter Fensterläden. Ihr Verbreitungsgebiet umfaßt Zentraleuropa mit Südkandinavien und reicht bis ins südliche Sibirien. Aus der Bundesrepublik Deutschland liegen derzeit keine Fortpflanzungsnachweise für die Zweifarbfledermaus vor; insgesamt sind Nachweise dieser in ihrer Lebensweise wenig bekannten Fledermausart selten. Auch im Rahmen einer 4jährigen Kartierung der Fledermausfauna in Nordbaden (Reg.-Bezirk Karlsruhe, Baden-Württemberg) konnten keine Quartiere von *Vespertilio murinus* entdeckt werden (BRAUN 1982); durch Zufälle gelangen jedoch mittlerweile 7 Lebendnachweise.

In Nußloch blieb am 15. 8. 1981 eine männliche Zweifarbfledermaus (Unterarmlänge UA 44,3 mm) in einem aufgeklappten Fenster hängen und verletzte sich dabei die Flughaut am rechten Unterarm. Das Tier konnte am 24. 8. 1981 wieder gesund freigelassen werden.

Im Keller eines Wohnhauses in Walldorf wurde am 13. 10. 1982 eine männliche Zweifarbfledermaus beim Aufräumen aufgestöbert (UA 44,0 mm).

Aus Bretten, Ortsteil Rinklingen, stammt ein weibliches Tier vom 26. 8. 1983. Es hatte sich in einem auf dem Balkon eines Wohnhauses stehenden Eimer verfangen. Der vierte Nachweis kommt aus Karlsruhe. Eine weibliche Zweifarbfledermaus wurde am 6. 6. 1984 im Dachstuhl eines Wohnhauses im Stadtkern gefunden.

Das fünfte Tier war wiederum ein Weibchen, das in ein unbewohntes Zimmer eines Hauses in Heidelberg-Handschuhsheim eingeflogen war und nicht mehr herausfand. Es wurde am 17. 6. 1984 durch Zufall entdeckt und starb am 20. 6. 1984 (UA 45,7 mm).

Am 13. 1. 1985 hatte sich eine weibliche Zweifarbfledermaus in Mannheim in ein Zimmer eines Wohnhauses verflogen. Das Tier wurde überwintert und am 3. 4. 1985 wieder freigelassen (vgl. BRAUN 1985). Die Unterarmlänge (UA) dieses Tieres betrug 42,3 mm.

Ebenfalls in Mannheim wurde am 5. 3. 1986 eine Zweifarbfledermaus (UA 45,5 mm) in einem Raum eines Bü-



Abbildung 1. Die silbern glänzenden Haarspitzen des braunen Rückenfalls geben der Zweifarbfledermaus ihren Namen. Diese Fledermausart lebt tagsüber versteckt in Spalten.
Foto Dr. E. GRIMMBERGER

Abbildung 2. Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) mit dem typischen Insektenfressergebiß.

Foto Dr. G. RIETSCHEL

rohauses gefunden. Das Weibchen konnte überwintert und Ende April 1986 wieder freigelassen werden. Herrn Dr. G. RIETSCHEL, Mannheim, danke ich herzlich für die Pflege des Tieres.

Damit liegen derzeit 7 Nachweise neueren Datums aus dem nordbadischen Raum vor. Da in den Naturkundemuseen in Karlsruhe, Stuttgart und Frankfurt/Main bisher keine früheren Funddaten dieser Fledermausart aus Nordbaden vorhanden sind, sind die jetzigen Lebendfunde die einzigen für diesen Bereich. Auch für den weiteren süddeutschen Raum sind Hinweise auf Funde der Zweifarbfledermaus selten. LÖHRL (1955) fand in Süddeutschland zwei Männchengesellschaften von *Vespertilio murinus* hinter Fensterläden; ROBEN (1966) konnte die Art in Heidelberg beobachten und VON HELVERSEN (1967) wies sie in Freiburg nach. ISSEL & MARSTALLER (1977) konnten ein Sommerquartier der Zweifarbfledermaus in Bayern nachweisen.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß unter den Funden 5 weibliche Tiere waren. STUTZ & HAFFNER (1983–1984) konnten in der Schweiz 3 Sommerkolonien von *Vespertilio murinus* nachweisen, wobei es sich in allen Fällen um Männchenkolonien handelte. Die Verfasser vermuten, daß sich *Vespertilio murinus* in der Schweiz nicht fortpflanzt, da bisher noch nie weibliche Tiere in den Monaten Juni–August in der Schweiz nachgewiesen werden konnten.

Literatur

BAUER, K. (1954): Zur Ökologie und Verbreitung der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio discolor*) in Österreich. – Zool. Anz., **152**: 274–279; Jena.

BRAUN, M. (1982): Fledermausschutz-Programm Nordbaden. Durchgeführt im Auftrag der Landesanstalt f. Umweltschutz Bad.-Württemberg. – Unveröff. Abschlußbericht Karlsruhe.

BRAUN, M. (1985): Fledermäuse als Überwinterungsgäste im Museum am Friedrichsplatz. – Carolinea, **43**: 129–132; Karlsruhe.

HELVERSEN, O. VON (1967): *Vespertilio discolor* im Stadtgebiet von Freiburg i. Br. – Myotis, **5**: 24–25; Bonn.

ISSEL, B. & W. & MARSTALLER, M. (1977): Zur Verbreitung und Lebensweise der Fledermäuse in Bayern. – Myotis, **15**: 103–104; Bonn.

LÖHRL, H. (1955): Männchengesellschaften und Quartierwechsel bei Fledermäusen. – Säugetierkd. Mittl., **3**: 103–104; München.

ROER, H. (1971): Zwei wiederentdeckte rheinische Fledermäuse. – Rheinische Heimatpflege. Neue Folge IV: 343–344; Pulheim.

ROBEN, P. (1966): Die Säugetiere (Mammalia) der Heidelberger Umgebung. – Diss. Univ. Heidelberg.

STEBBINGS, R. (1982): Distribution and status of bats in Europe. – Report to the EEC consumer protection department, 83 pp.

STUTZ, H. & HAFFNER, M. (1983–84): Summer colonies of *Vespertilio murinus* Linnaeus, 1758 (Mammalia: Chiroptera) in Switzerland. – Myotis, **21–22**: 109–112; Bonn.

Autor

MONIKA BRAUN, Koordinationsstelle für Fledermausschutz Nordbaden, c/o Landessammlungen für Naturkunde, Postfach 3949, D-7500 Karlsruhe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Monika

Artikel/Article: [Funde der Zweifarbfledermaus Vespertilio murinus Linnaeus, 1758 \(Mammalia, Chiroptera\) in Nordbaden 169-170](#)